



PATENTSCHRIFT NR. 188943

Ausgegeben am 25. März 1957

GEORG UND HEINRICH BÖHME IN OFFENBACH A. M.-RUMPENHEIM (DEUTSCHLAND).

Reibradfeuerzeug

Angemeldet am 3. Juli 1953; Priorität der Anmeldung in Deutschland vom 19. Juli 1952 beansprucht.

Beginn der Patentdauer: 15. April 1956.

Die Erfindung betrifft ein Reibradfeuerzeug mit selbsttätiger Rückführung der Dochtkappe in die Verschlusslage durch den unter Wirkung einer Rückholfeder stehenden Druckhebel, der mit Vorsprüngen in Aussparungen der Dochtkappe eingreift.

Bei bekannten Feuerzeugen ist die Dochtkappe mit dem Druckhebel durch kleine Schrauben verbunden, die auch die Kraftübertragung zwischen Druckhebel und Dochtkappe bei der Öffnung des Feuerzeuges übernehmen müssen. Es hat sich gezeigt, daß diese kleinen Schrauben, insbesondere durch die ruckartige Betätigung des Feuerzeuges, sehr stark beansprucht werden und leicht brechen.

Es ist auch eine Ausführungsform bekannt geworden, bei welcher der Druckhebel mit einer schneideartigen Börtelung in einen rechteckigen Ausschnitt der Dochtkappe eingreift, also nur punktförmig an zwei gegenüberliegenden Stellen auf dem dünnwandigen Material der Dochtkappe aufliegt. Infolgedessen werden diese Stellen sehr schnell abgenützt, was die Funktion dieser Feuerzeuge stark beeinträchtigt.

In einer anderen bekannten Konstruktion werden am Drucker zwei Bolzen befestigt, die in Aussparungen der Dochtkappe eingreifen. Diese Bolzen können sich jedoch sehr leicht lockern und dadurch einen einwandfreien Betrieb des Feuerzeuges nicht mehr gewährleisten.

Die vorliegende Erfindung bezweckt, alle angeführten Nachteile zu beseitigen.

Gemäß der Erfindung wird dies dadurch erreicht, daß die Vorsprünge des Druckhebels als abgerundete Gelenkköpfe ausgebildet sind, die im Bewegungsbereich in muldenförmige Öffnungen der Dochtkappe passen. Auf diese Weise wird die Funktionssicherheit des Feuerzeuges erhöht und die Reparaturanfälligkeit stark herabgesetzt. Die erfindungsgemäß vorgesehenen abgerundeten Gelenkköpfe des Druckhebels ergeben nicht nur eine die abgerundeten Aussparungen der Dochtkappe voll ausfüllende Auflage, sondern sie erlauben auch eine selbst Pfeifenraucher befriedigende Senkrechtheitstellung der Dochtkappe.

Weitere Einzelheiten der Erfindung werden an Hand eines in der Zeichnung dargestellten Aus-

führungsbeispiels erläutert; und zwar zeigen Fig. 1 einen Teillängsschnitt durch das Feuerzeug bei geschlossener Dochtkappe; Fig. 2 eine Darstellung gemäß Fig. 1 bei geöffneter Dochtkappe, Fig. 3 eine Draufsicht.

Der Druckhebel besteht aus einem Hebel, der einen oder mehrere Gelenkköpfe besitzt, die in die Dochtkappe 3 hineinragen. Die Dochtkappe 3 besitzt zu diesem Zweck eine den Gelenkköpfen 2 des Druckhebels 1 angepaßte Form.

Zur Betätigung des Feuerzeuges wird auf die Druckfläche 4 des Druckhebels 1 gedrückt. Mit dem Druckhebel 1 ist eine Walze 5, z. B. mittels eines Stiftes, verbunden, die unter der Wirkung des Fingerdruckes auf der schrägen Fläche 6 eines Winkelbockes 7 entlangläuft. Hierbei wird entgegen der Zugkraft der Rückholfeder 8 der Druckhebel nach hinten verschoben, so daß die Gelenkköpfe 2 des Druckhebels 1 die Dochtkappe 3 öffnen. Das Öffnen der Dochtkappe erfolgt dadurch, daß die Gelenkköpfe 2 die Dochtkappe 3 durch Beeinflussung der den Gelenkköpfen 2 angepaßten Flächen 9 der Dochtkappe 3 aus ihrer Ruhelage bewegen.

Mit 10 sind zwei nach innen vorspringende, in der Dochtkappe 3 befindliche Nocken bezeichnet, die verhindern, daß der Druckhebel 1 mit seinen Gelenkköpfen 2 die Dochtkappe 3 verläßt. Diese Nocken 10 haben im Gegensatz zu den eingangs erwähnten Schrauben der bekannten Ausführungsarten keinerlei Kraft zu übertragen. Wird der Fingerdruck auf den Druckhebel 1 aufgehoben, so bewegt sich der Druckhebel 1 vorteilhaft unter dem Einfluß einer Rückholfeder 8 in seine Ruhelage zurück. Die Walze 5 bewegt sich hierbei an der schrägen Fläche 6 des Winkelbockes 7 nach oben. Unter dem Einfluß dieser Bewegungen führen die Gelenkköpfe 2 die Dochtkappe 3 ebenfalls in die Ruhelage zurück.

Mit der Bewegung der Dochtkappe 3 wird auch das Reibrad 11 bewegt, das zwecks Erzeugung des Zündfunkens in bekannter Weise über den Zündstein gleitet. Mit 12 ist schließlich die Dochtführung und mit 13 das Gehäuse des Feuerzeuges bezeichnet.

Die besondere Ausbildung des walzenförmigen Führungsorgans 5, das mit dem Druckhebel 1

verbunden ist, vermeidet jede Hemmung beim schnellen Öffnen des Feuerzeuges.

Selbstverständlich gehen alle die beschriebenen Bewegungen bei der Benutzung des vollautomatischen Feuerzeuges ruckartig vor sich.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Reibradfeuerzeug mit selbsttätiger Rückführung der Dochtkappe in die Verschluslage durch den unter Wirkung einer Rückholfeder stehenden

Druckhebel, der mit Vorsprüngen in Aussparungen der Dochtkappe eingreift, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorsprünge des Druckhebels (1) als abgerundete Gelenksköpfe (2) ausgebildet sind, die im Bewegungsbereich in muldenförmige Öffnungen der Dochtkappe (3) passen.

2. Reibradfeuerzeug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Dochtkappe (3) mit in die Gelenksköpfe (2) des Druckhebels (1) eingreifenden Sicherungsnocken (10) versehen ist.

